

Präventionswoche an der Don Bosco Schule

Workshops und Vorträge rund um die Themen AIDS und HIV

WÜRZBURG Alle zwei Jahre beschäftigen sich die Schüler und Lehrkräfte der Würzburger Don Bosco Berufsschule intensiv mit den Themen AIDS und HIV. Dank eines umfangreichen Hygienekonzeptes mit kleinen Gruppen, Desinfektion, Abstand und Masken konnte die Präventionswoche trotz Corona-Pandemie stattfinden, wie die Schule in einem Presseschreiben mitteilt.

Neu war das Thema #positivarbeiten

Referenten der Caritas AIDS-Beratung Unterfranken und von pro familia waren gekommen, um Fragen zu beantworten und Workshops zu geben. Die Schüler hätten aber auch einiges an Vorwissen mitgebracht. Die virale Verletzlichkeit des Menschen sei gegenwärtig erlebbar und nicht nur an den Schulen täglich Thema.

Neu sei in diesem Jahr die intensive Beschäftigung mit dem Thema #positivarbeiten gewesen. Wie die gleichnamige Initiative der Deutschen Aidshilfe sprachen sich die

Schüler und Lehrer der Berufsschule gegen jede Form der Diskriminierung von Betroffenen im Arbeitsleben aus. Die Schulgemeinschaft unterzeichnete die Deklaration „Res-

pekt und Selbstverständlichkeit. Für einen diskriminierungsfreien Umgang mit HIV-positiven Menschen im Arbeitsleben“.

Es entstand ein informativer Videoclip

Gefördert mit Mitteln des Bundesprogramms Demokratie Leben und unterstützt von den Koordinierungsstellen des Bündnisses für Demokratie und Zivilcourage und der Stadt Würzburg entstand zur Projektwoche ein informativer Videoclip. In einem Statement nennen Schulsozialarbeiter Thomas Tribula und Schüler Maximilian Brumm die Beteiligung der Schule an #positivarbeiten selbstverständlich. (z15)

Zu finden sind die Statements auf der Seite der AIDS Beratungsstelle <https://www.aidsberatung-unterfranken.de/aktuelles/arbeitgeberdeklaration/>



Schulsozialarbeiter Thomas Tribula bei der AIDS- und HIV-Präventionswoche in der Don Bosco Berufsschule.

FOTO: DON BOSCO BERUFSSCHULE